



Info- und Beratungstag AusBildung bis 18 2024

Bericht



Wien | Juni 2024

gefördert von:

 Sozialministeriumservice



Impressum

Verfasser_in & Medieninhaber_in:

Koordinierungsstelle AusBildung bis 18 Wien
(KOST_AB18 Wien), Lehrbachasse 18, 1120 Wien
im Auftrag des Sozialministeriumservice

Layout: BundesKOST

Kontakt sowie weitere Informationen: www.kost-wien.at

Fotos: KOST_AB18 Wien

Erscheinungsdatum: Wien, 09.2024

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

1	Konzept	4
2	Angebot vor Ort	4
2.1	Individuelle Beratungen	4
2.2	Rahmenprogramm.....	5
3	Zentrale Bewerbungsaktivitäten	5
3.1	Persönliche Ansprache der Zielgruppe an den Schulen.....	5
3.2	Zusammenarbeit mit Vernetzungspartner_innen.....	5
3.3	Gezielte Ansprache der Zielgruppen über Flyer und PR	6
4	Ergebnisse des Info- und Beratungstags.....	6
4.1	Individuelle Beratungsgespräche im großen Saal	6
4.1.1	Ausgangslage	6
4.1.2	Mögliche Ziele in der Beratung	7
4.1.3	Empfohlener nächster Schritt.....	7
4.2	Bewerbungs-Check, zusätzliche Beratungen und Mitmachstationen	7
5	Feedback.....	8
5.1	Feedback der Besucher_innen.....	8
5.2	Feedback der Mitwirkenden	8

1 Konzept

Der sechste **Info- und Beratungstag AusBildung bis 18 Wien**, den das Sozialministeriumservice Landesstelle Wien gemeinsam mit der Arbeiterkammer Wien, der Bildungsdirektion Wien und dem Österreichischen Gewerkschaftsbund veranstaltete, fand am Donnerstag, 02.05.2024, von 13:00–18:00 Uhr im AK Wien Bildungszentrum, in der Theresianumgasse 16–18, 1040 Wien statt.

Zielgruppe waren alle Jugendlichen unter 18 Jahren, die ihre Schulpflicht erfüllt hatten oder gerade ihr neuntes Schuljahr beendeten und keinen weiterführenden Schul- oder Ausbildungsplatz hatten, sowie deren Eltern/Angehörige.

- Schüler_innen ohne fixen Ausbildungsplatz:
 - die auf Wartelisten weiterführender Schulen standen
 - die noch keine Lehrstellenzusage hatten
 - die gefährdet waren, das laufende Schuljahr negativ abzuschließen
- Jugendliche, die bereits länger aus der Schule draußen sind und keine Ausbildung hatten
- und deren Eltern/Angehörige – diese konnten auch alleine zur Beratung kommen.

2 Angebot vor Ort

2.1 Individuelle Beratungen

Das **Kernangebot** war die individuelle Beratung und **Abklärung des nächsten Schrittes**, sowie gezielte Vermittlung an das passende Unterstützungsangebot, die im großen Saal angeboten wurde. 34 Berater_innen aus 16 unterschiedlichen Projekten und Institutionen in Wien waren mit ihrer Expertise Teil des trägerübergreifenden Pools an Berater_innen. Die Beratungen wurden in 18 verschiedenen Sprachen angeboten.

Neu war ein verändertes, **attraktives Rahmenprogramm**. Anstelle von Vorträgen und Infoständen wurden Mitmachaktivitäten zur Überbetrieblichen Lehre (ÜBA) und zu AusbildungsFit (AFit), ein Bewerbungs-Check und Bewerbungsfotos, ein Rap-Workshop sowie Elternberatungen angeboten.

Alle Besucher_innen bekamen eine Zusammenfassung des **Beratungsergebnisses**, in dem u.a. die konkreten nächsten Schritte, inklusive der richtigen Ansprechperson festgehalten wurden. Über das Beratungsergebnis-Formular wurden die Besucher_innen auch direkt zur passenden Station beim Praxis-Check im 1. Stock und zur Elternberatung im Erdgeschoss weitergeleitet.

2.2 Rahmenprogramm

Im 1. Stock bekamen Besucher_innen die Möglichkeit, die Angebote **Überbetriebliche Lehre (ÜBA)** und **AusbildungsFit (AFit)** über Mitmachaktivitäten und Peers kennenzulernen. Zusätzlich fanden hier Beratungen durch das Sozialministeriumservice Wien und den Fonds Soziales Wien sowie Beratungen durch das AMS statt.

Ebenfalls im 1. Stock erhielten die Jugendlichen Unterstützung bei der **Erstellung ihrer Bewerbungsunterlagen**. Expert_innen boten einen Bewerbungsunterlagen-Check an und halfen Jugendlichen bei der Erstellung ihrer Lebensläufe und Bewerbungsunterlagen. Ein AFit-Projekt erstellte vor Ort professionelle Bewerbungsfotos, die ausgedruckt sowie auf USB-Stick mitgenommen werden konnten. Teilnehmer_innen bekamen die Möglichkeit, sich dafür von einer ÜBA schminken und stylen zu lassen.

Als ein besonderes Angebot für Jugendliche wurden Rap-Workshops von Kid Pex angeboten. Für Eltern fanden wiederum Elternberatungen bei Kaffee und Snacks im Café statt.

3 Zentrale Bewerbungsaktivitäten

3.1 Persönliche Ansprache der Zielgruppe an den Schulen

In Zusammenarbeit mit den **BO-Koordinator_innen**, **Schülerberater_innen**, **Jugendcoaches** und **Schulsozialarbeiter_innen** wurde eine gemeinsame Identifikation jener Schüler_innen am Schulstandort vorgenommen, die Zielgruppe für den Beratungstag waren. Zusätzlich wurde gemeinsam dafür gesorgt, dass alle betroffenen Jugendlichen und Erziehungsberechtigten direkt und proaktiv über den Info- und Beratungstag informiert waren und zu einem Besuch motiviert wurden. Um das Angebot möglichst niederschwellig zu gestalten, wurden auch **Wegbegleitungen** der Jugendlichen zum Veranstaltungsort angeboten.

3.2 Zusammenarbeit mit Vernetzungspartner_innen

Für eine intensive Bewerbung über die **direkte Ansprache von Jugendlichen und deren Erziehungsberechtigten** wurde mit verschiedenen Vernetzungspartner_innen zusammengearbeitet. Es wurde ebenfalls darum gebeten, nach Möglichkeit Wegbegleitungen der Jugendlichen und/oder Erziehungsberechtigten zum Veranstaltungsort anzubieten. Zu den Vernetzungspartner_innen zählten u.a. die MA 11–Wiener Kinder- und Jugendhilfe, die MA 17–Integration und Diversität, die MA 13–Bildung und Jugend und die Trägervereine der Offenen Jugendarbeit.

3.3 Gezielte Ansprache der Zielgruppen über Flyer und PR

Zur gezielten Ansprache der verschiedenen Zielgruppen wurden drei verschiedene Flyersujets für Jugendliche und Eltern in Auftrag gegeben und über diverse Kooperations- und Vernetzungspartner verteilt. In Zusammenarbeit mit den Kommunikationsabteilungen der Bildungsdirektion Wien und Arbeiterkammer Wien wurden gezielte PR-Aktivitäten umgesetzt.

4 Ergebnisse des Info- und Beratungstags

Es wurden **376 Besucher_innen** gezählt. Besonders erfreulich war, dass das neue Konzept, der andere Zeitpunkt sowie die neuen Bewerbungsstrategien Wirkung gezeigt haben und die spezielle Zielgruppe des Beratungstags besonders gut erreicht wurde.

4.1 Individuelle Beratungsgespräche im großen Saal

Im großen Saal wurden **213 individuelle Beratungsgesprächen** durchgeführt. 33 Prozent der beratenen Jugendlichen waren weiblich, 51 Prozent männlich, bei 16 Prozent gab es keine Angabe zum Geschlecht. 148 Jugendliche wurden alleine, 39 gemeinsam mit Erziehungsberechtigten beraten, 20 Gespräche fanden mit Erwachsenen ohne Jugendliche statt.

Insgesamt wurde **82,5 Stunden** beraten. 53 Prozent der Beratungen dauerten 15 Minuten, 29 Prozent 30 Minuten, 10 Prozent 45 Minuten und 2 Prozent 60 Minuten. 35 Beratungen fanden in einer Fremdsprache (Ukrainisch, Russisch, Arabisch, Türkisch, Farsi und BKS) statt.

4.1.1 Ausgangslage

60 Prozent der Jugendlichen kam in die persönliche Beratung, weil ihnen ein **Plan für den Herbst fehlte**, bei 13 Prozent drohte ein Schulabbruch, 6 Prozent brauchten Unterstützung bzw. einen alternativen Plan bei der Lehrstellensuche. Weitere Gründe für den Besuch der Veranstaltung waren ein schulisches Lernthema, die Suche nach einem Alternativplan für einen Wartelistenplatz, ein drohender Lehrabbruch oder Basisbildungsbedarf.

Bei **43 Prozent** der Jugendlichen war **keine bestehende Anbindung** vorhanden, 37 Prozent befanden sich bereits im Jugendcoaching, 4 Prozent beim AMS, 5 Prozent waren nur in die Schule und 5 Prozent in andere Strukturen eingebunden.

4.1.2 Mögliche Ziele in der Beratung

60 Prozent der beratenen Jugendlichen gaben als mögliche Ziele in der Beratung eine **betriebliche Lehrstelle** an, 13 Prozent eine weiterführende Schule, 6 Prozent einen Pflichtschulabschluss-, Basisbildungs- oder Deutschkurs, 4 Prozent ein AFit oder VOPS-Angebot und 4 Prozent eine überbetriebliche Lehre.

Als Plan B – vor allem als Alternative zur betrieblichen Lehre – wurde bei 65 Prozent eine **Überbetriebliche Lehre** herausgearbeitet (55 Prozent ÜBN1, 10 Prozent ÜBN2), der Besuch einer weiterführenden Schule (23 Prozent), einer verlängerten Lehre, eines AFits-Projekts oder eines Pflichtschulabschlusskurses (jeweils 4 Prozent).

4.1.3 Empfohlener nächster Schritt

59 Prozent der Jugendlichen wurde als nächster Schritt ein **Jugendcoaching-Termin** empfohlen, 15 Prozent eine AMS-Meldung, 6 Prozent eine schulische Anbindung, 4 Prozent eine Beratung bei Perspektivo oder Akompano. 6 Prozent wurden sonstige Anbindungen, wie Lehre statt Leere, PSA, JASS, Jobcoaching oder BIV integrativ empfohlen.

4.2 Bewerbungs-Check, zusätzliche Beratungen und Mitmachstationen

35 Personen (26 Jugendliche und 9 Erziehungsberechtigte) nahmen das Angebot eines **Bewerbungs-Checks** in Anspruch. Die Beratungsthemen reichten von allgemeinen Tipps und Empfehlungen zu Lebenslauf, Bewerbungsschreiben und Bewerbungsgesprächen bis zu Feedbacks zu mitgebrachten Bewerbungsunterlagen und konkreten Empfehlungen.

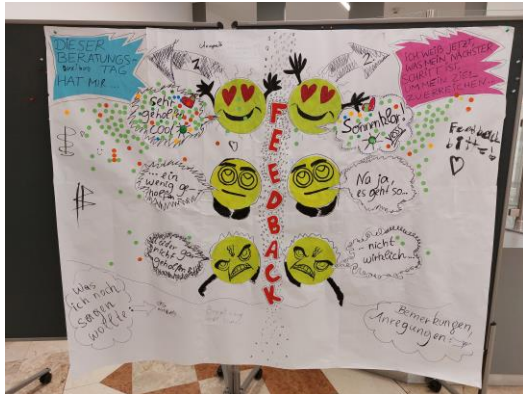
42 Personen nahmen eine Beratung durch Mitarbeiter_innen des **AMS** in Anspruch. Hier reichten die Themen von Anmeldemodalitäten, über Fragen bezüglich Lehrstellen und Berufen bis zur überbetrieblichen Lehre. 8 Personen ließen sich durch das Sozialministeriumservice und den Fonds Soziales Wien beraten. Lediglich 4 Personen nutzen das Angebot des Elterncafés.

218 Personen nutzten das Angebot der vorhandenen **Mitmachstationen**. 63 Menschen ließen ein Bewerbungsfoto von sich machen. 45 Personen nahmen am Gewinnspiel der Österreichischen Gewerkschaftsjugend teil, 41 besuchten AFit-Stationen und 40 die ÜBA-Mitmachstationen im 1. Stock. 29 Menschen ließen sich von einer ÜBA schminken und stylen.

5 Feedback

5.1 Feedback der Besucher_innen

Das Stimmungsbild, das von einem AFit-Projekt über ein Feedbackplakat von den Besucher_innen eingeholt wurde, zeigte, dass die Besucher_innen den Info- und Beratungstag größtenteils sehr zufrieden verlassen haben.



5.2 Feedback der Mitwirkenden

Insgesamt gaben **71 Prozent der Mitwirkenden** an, dass sie mit dem Beratungstag zumindest **zufrieden** waren.

Als **gut funktionierend** nannten die Mitwirkenden vor allem die Organisation des Beratungstags sowie die Zuteilung und Zuweisung. Darüber hinaus gaben 70 Prozent an, dass überwiegend die Zielgruppe beraten wurde. Die Sprache, insbesondere der Erklärungs- und Übersetzungsbedarf gegenüber den Erziehungsberechtigten, wurde von Seiten der Jugendcoaches und der Schule in der Vorbereitung/Mobilisierung hervorgehoben.

Als **Herausforderungen** wurden v.a. das wenig genutzte Elterncafé sowie ein fehlender Übersichtsplan angegeben. Von Seiten der Mitmachstationen wurde der Bedarf geäußert, die Bewerbung in den Schulen und in den Sozialen Medien auszubauen. In Bezug auf die Mobilisierung der Besucher_innen wurde festgestellt, dass die zielgenaue Bewerbung in der Schule zwar funktionierte, allerdings viele nicht zum Beratungstag gekommen sind.

Als **wichtig für die Zielgruppe** wurde angegeben, Wege für das nächste Ausbildungsjahr, vielfältige und niederschwellige Anknüpfungspunkte sowie Möglichkeiten zur Selbstermächtigung anzubieten.